

Königliches Gymnasium zu Marienburg.

Bericht

über das Schuljahr 1888|89

erstattet vom

Director Dr. Martens.

Inhalt:

Schulnachrichten.

Diesem Programm ist gesondert beigegeben: „Katalog der Lehrerbibliothek“
vom Bibliothekar Oberlehrer Kirschstein.



Kaiser Friedrich III †.

Am 15. Juni 1888 starb Seine Majestät Kaiser Friedrich III.

Uns Aelteren, die ihn gesehen, die den Glanz und den Adel seiner Thaten und seines Wesens gekannt, senkt sich schmerzvoll der Blick, weil Gottes Ratschluss uns entrissen hat, was Jahrzehnte mitfühlender Daseinsfreude zu einem Teil unsers Lebens gemacht.

Die Jugend kennt keinen nachhaltigen Schmerz.

In ihr lebt Friedrich, der sonnige Kaiser, der Freund der Jugend, der Sieger im Kampfe, Friedrich der Held!

Kaiser Friedrich III. *

Am 15. Juni 1888 starb Seine Majestät Kaiser
Friedrich III.

Das Volk, die ihn gesehen, die den Glanz und
den Adel seiner Thaten und seines Wesens gekannt,
zauert sich schmerzvoll der Blick, weil tödtes Händel
ausgerissen hat, was Jahrzehnte mühseliger
Bemühungen zu einem Teil unsers Lebens gemacht.
Die Jugend kennt keinen nachhalligen Schmerz.
In ihr lebt Friedrich, der sonnige Kaiser, der
Freund der Jugend, der Sieger im Kampf Friedrich
der Dritte.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	A. Gymnasium.									B. Vorschule.		
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	I.	II.	Sa.
Religion: evangel.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	3.	17.	2.	2.	4.
„ kathol.	1.	1.	1.	2.	2.	2.	1.	1.	4.	1.	1.**	
„ jüdische.	1.	1.	1.	2.	2.	2.	2.	2.	5.	2.	2.**	
Deutsch	3.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	3.	18.	8.	6.	14.
Lateinisch.	8.	8.	8.	9.	9.	9.	9.	9.	69.			
Griechisch.	6.	7.	7.	7.	7.				34.			
Französisch.	2.	2.	2.	2.	2.	5.	4.		19.			
Hebräisch. f.*	2	2.	2						4. f.			
Englisch. f.	2.	2.	2.						4 f.			
Geschichte u. Geographie.	3.	3.	3.	3	3.	4.	3.	3.	25			
Mathematik u. Rechnen.	4.	4.	4.	3.	3.	4.	4.	4.	30.	5.	5.	10.
Physik.	2.	2.	2.						6.			
Naturgeschichte.				2.	2.	2.	2.	2.	10.			
Schreiben.							2.	2.	4.	4.	5.	9.
Zeichnen.				2. f.	2. f.	2.	2.	2.	6. 2. f.			
Singen.	2.	2.	2.	2	2.	2.	2.	2	4.	2.	2***	2.
Turnen	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	6.	1.	1.	1.

* Der Buchstabe f bedeutet facultativ. ** combinirt mit Sexta. *** Im Sommer haben die beiden Vorschulklassen umgekehrt 2 Turnen 1 Singen.

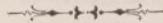
2. Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahr 1888/89.

No.	Lehrer.	Ord.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	I. Vor- schul- klasse.	II. Vor- schul- klasse.	Zahl der Stunden.
1.	Dr. Martens, Director.	I.	6Griech. 3 Gesch. u.Geogr.	2 Hom.					2 Geogr.				13.
2.	Prof. Bock, 1. Oberlehrer.	IIa.	3 Dtsch.	8 Latein.	5 Griech.		2 Ovid.						18.
3.	Prof. Rautenberg, 2. Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. (2Phys.)	4 Math. 2 Phys.								18.
4.	Kirschstein, 3. Oberlehrer.	IIb.	2 Franz.	2 Franz.	6 Latein. 2 Franz.			2 Relig. 5 Franz.					19.
5.	Schmidt, 4. Oberlehrer.			3 Gesch. und Geogr.	3 Gesch. und Geogr.		2 Dtsch.	2 Dtsch. 2 Gesch.	2 Relig.	3 Geogr. u.Gesch.			17.
6.	Oberlehrer Gruber, 1. ord. Lehrer.	IIIa.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Dtsch. 2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Homer. (7 Lat.)		2 Religion.						21.
7.	Witte, 2. ord. Lehrer.	IIIb.	8 Lat.	5 Griech.			7 Lat.						20.
8.	Töppen, 3. ord. Lehrer.	IV.				2 Dtsch. 3 Gesch. u.Geogr.	3 Gesch. u.Geogr.	9 Latein. 2 Geogr.	2 Dtsch. 1 Gesch.				22.
4. ord. Lehrerstelle vacant.													
9.	Dr. Strehlke, 5. ord. Lehrer.	V.				7 Grie- chisch.	7 Grie- chisch		9 Lat.				23.
10.	Momber, 6. ord. Lehrer.				2 Dtsch.	3 Math.) 2 Naturg.	3 Math.) 2 Naturg.	4 Math. 2 Naturg.	4 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.			26.
11.	Jeckstein * Wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI.			2 Vergil. 2 Turnen.	2 Ovid. 3 Franz.	2 Franz.		4 Franz.	9 Lat. 3 Dtsch.			24 und 2 Turn.
12.	Wittig, cand. prob.			2 Phys.		3 Math.	3 Math.						8.
13.	Zimmernann, cand prob.					7 Lat.							7.
14.	Blumberg, 1. Vorschullehrer.	I. Vor- schul- klasse.							2 Schrb.	3 Relig. 4 Rechn.	8 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schrb.		26.
15.	Kranz, 2. Vorschullehrer.	II. Vor- schul- klasse.				2 Zeichnen. f.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schrb.	6 Dtsch. 5 Rechn. 5 Schrb.	2 Religion. 1 Singen. 2 Turnen.	29 und 6 Turn.
16.	Kantor Grabowski, Gesanglehrer.						1 Singen.		1 Singen				4.
17.	Kaplan Zett, kathol. Religionslehrer.			1 Religion.			2 Religion.		1 Relig		1 Religion		5.
18.	Enoch, jüd. Religionslehrer.			1 Religion.			2 Religion.				2 Religion.		5.

*) † am 2. Januar 1889.

3. Uebersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.



Prima.

Ordinarius: Der Director.

Religion. a. evangelische. 2 St. Kirchengeschichte des Mittelalters. Lektüre des Römerbriefes. Confessio Augustana Art. I—X (Hollenberg Hilfsbuch für den Religionsunterricht) Oberlehrer Gruber.

b. katholische. 1 St. Kirchengeschichte: Die Zeit von Bonifacius bis zum 16. Jahrhundert. (Thiel Abriss der Kirchengeschichte.) Von Gott Vater und Gott Sohn nach dem Leitfaden von Dubelman, Kaplan Zett

Deutsch. 3 St. Litteraturgeschichte: Allgemeine Uebersicht, genauer Klopstock und Lessing. Lektüre: Lessings Laokoon und Dramaturgie, Dramen von Lessing und Shakespeare. Dispositionen und Aufsätze. Freie Vorträge über privatim gelesene Werke der Poesie und Prosa. Prof. Bock, in Vertretung der Director.

Themata der deutschen Aufsätze.

1) a. Dürfen wir Jean Paul beistimmen, wenn er sagt: „Wer hat mehr die Wirklichkeit bis in ihre tiefsten Thäler und bis auf das Würmchen darin verfolgt und beleuchtet, als das Zwillingsgestirn der Poesie, Homer und Shakespeare?“ b. Durch welche Schilderungen suchte Cicero in seiner Rede „pro lege Manilia“ auf das römische Volk einzuwirken. 2) a. Demetrius und Marfa, dargestellt nach Schillers Trauerspiel. b. Hat Schiller recht, wenn er sagt: „Naiv muss jedes wahre Genie sein?“ c. Inwiefern ist Lessings „Freigeist“ ein Prototyp zu „Minna von Barnhelm“? 3) a. Schillers Urtheil über Klopstock's Poesie erläutert durch die Oden desselben. b. Hat Lessing recht, wenn er in seinem „Laokoon“ unsere Vorahren im Hinblick auf die Helden Homer's Barbaren nennt. 4) a. Schön ist der Friede! — aber der Krieg auch hat seine Ehre. (Abituriententhema Michaelis 1888.) b. Dass nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt Dir; doch dass Menschen wir sind, richte Dich freudig empor! (Klassenaufsatz) 5) a. Lessings Art der Beweisführung, dargestellt nach seinem „Laokoon“. b. Mit welchem Rechte nennt Caylus das vierte Buch der Ilias für die Zwecke der Malerei gänzlich unbrauchbar, Lessing dieses Buch so reich an poetischen Gemälden? 6 *Οὐκ ἐκ χρημάτων ἀρετὴ γίγνεται, ἀλλ' ἐξ ἀρετῆς χαρίματα καὶ τὰ ἄλλα ἀγαθὰ τοῖς ἀνθρώποις ἅπαντα καὶ ἰδία καὶ δημοσία* 7. Welchen Einfluss übt die Gräfin Orsina in Lessings „Emilia Galotti“ auf den Gang der Handlung aus? 8) Was hat besonders unser Interesse erregt bei der Lektüre der römischen Prosaiker? (Abituriententhema Ostern 1889.)

Latein. 8 St. Cicero de oratore I, privatim in Catil. I. Tacitus ab excessu D. Aug. II. und III., 1—19. Germania. Cicero pro Sestio, privatim Liv. V Auswahl. Repetitionen aus dem Gebiet der gesamten Grammatik nach Ellendt-Seyffert lat. Grammatik. Aufsätze, wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Uebungen im Lateinsprechen. 6 St. — Horaz Carm. III. und IV., ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. 2 St. Gymnasiallehrer Witte.

Themata der lateinischen Aufsätze.

1) Enarrentur res a Caesare primo anno in Gallia gestae. 2) Dialogum de oratore quo loco, quo tempore, a quibus personis habitum esse Cicero fingat. 3. Est hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriae comes sit et libenter de iis detrahant, quos eminere videant altius. (Abituriententhema Michaelis 1888). 4) De pugna ad Idisiavisionem commissa. 5) De Cn. Calpurnio Pisone, Germanici adversario. 6) Virtutem Romanam maxime apparuisse bellis cum Samnitibus gestis. 7) a. Quibus carminibus Horatius tempus vernum descripsit. b. Quibus legibus Clodius exteras nationes vexaverit. 8) Quomodo factum sit, ut Cicero furori Clodii cederet. (Abituriententhema Ostern 1889.)

Griechisch. 6 St. Thucydides. VI. Auswahl. Homer Ilias XI, XVI—XIX. privatim XX—XXII, XXIV. Plato Apologie und Kriton. Sophocles Electra. Demosthenes Philippica I. Grammatische Repetitionen, namentlich der Syntax nach Koch Kurzgefasste Syntax. Extemporalien und vorzugsweise Versionen (vierzehntägig). Der Director.

Examenversion: Michaelis 1888 Thucyd. IV c. 2—4. Ostern 1889 Thucyd. III c. 104.

Französisch, 2 St. Chateaubriand Itinéraire, Racine Phèdre und Athalie. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz Schulgrammatik), Versionen und Extemporalien (dreiwöchentlich). Oberlehrer Kirschstein.

Hebräisch f. 2 St. Lehre vom Substantiv, Adjektiv etc. bis zur Syntax des Nomen und Verbi nach Vosen Hebräische Grammatik. Uebersetzen historischer Stücke und Psalm I—XII. Oberlehrer Gruber.

Englisch. f. 2 St. Abschluss der Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik von Georg. Im Quartal 3—4 schriftliche Arbeiten. Gelesen wurden Macaulay History chapter 1, Shakespeare Julius Caesar act 3. Oberlehrer Kirschstein.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der Neuzeit von der Reformation bis 1871. Nach Herbst-Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht. Wiederholungen aus dem Gebiete des Altertums und des Mittelalters (nach Herbst), sowie aus der politischen und physischen Geographie (nach Seydlitz Schulgeographie). Der Director.

Mathematik. 4 St. Ausgewählte Kapitel der neueren Geometrie. Theorie der Gleichungen, speziell Gleichungen dritten Grades. Erweiterung der Trigonometrie, namentlich ihre Anwendung auf Arithmetik. Nach Kambly, Mathematisches Lehrbuch. Dreiwöchentliche Exerccitien oder Extemporalien. — Professor Rautenberg.

Mathematische Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1888. 1. Man bestimme die Wurzeln der Gleichung $x^{12} - 6x^6 + 25 = 0$ (numerisch werden 2 Wurzeln berechnet.) 2. Gegeben 2 Kreise A und B und auf der Peripherie des ersteren ein Punkt P; man soll einen Kreis zeichnen, der beide berührt und zwar den ersteren in P (äussere und innere Berührung, zweifache Methode). 3. Man löse die Gleichung: $0,8672 x^2 - 2,317 x = 0,8847$ mit Hilfe der Trigonometrie auf. (Entwicklung der Formel) 4. Ein regelmässiges Tetraeder aus Blei ist durch Umschmelzen in ein regelmässiges Octoeder verwandelt worden; wie gross ist die Kante des letzteren, wenn die Kante des Tetraeders $a = 12$ cm. ist und 3 p/ct. Schmelzverlust gerechnet werden. Ostern 1889. 1. Die Gleichung $x^2 + 2,3805 x = 9,4556$ soll mit Hilfe der Trigonometrie gelöst werden, 2. Einen Kreis zu beschreiben, der durch 2 feste Punkte A und B geht und eine der Lage nach gegebene grade Linie berührt. (Doppelte Methode) 3. Zur geometrischen Construction und demnächstigen trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben die Summe der beiden Seiten $a + b = s$, die Summe der zugehörigen Höhen $h_a + h_b = k$ und die Grundlinie c . Zahlenbeispiel: $s = 42$ cm; $k = 36$ cm; $c = 25$ cm. 4. Welches müsste die Schiefe der Ekliptik sein, wenn die kalte Zone der Erde doppelt so gross sein soll wie jetzt?

Physik. 2 St. Optik. — Mathematisch-physikalische Aufgaben mit besonderer Rücksicht auf mathematische Geographie. Nach Koppe, Lehrbuch der Physik. — Professor Rautenberg.

Von einer ausführlichen Darstellung der in den übrigen Klassen absolvierten Lehrpensa wird unter Hinweis auf das vorige Programm für diesmal Abstand genommen. Es wurde gelesen:

Obersecunda.

Latin: Cicero pro Milone. Livius I und II, priv. Sallust. Catilina. — Vergil Aeneis VI und VIII

Griechisch: Xenophons Memorabilien Buch I u. II. Auswahl. Herodot VIII. Lysias in Eratosth. Homer Odyssee IV—VIII, privatim XIII—XV.

Französisch: Ségur Histoire de la grande armée; Béranger Chansons.

Hebräisch: f. (combinirt mit Untersecunda) Genesis I—III und die Uebungsstücke aus Vosen's Lehrbuch.

Englisch. f. (combinirt mit Untersecunda.) Gedichte aus Gesenius.

Untersecunda.

Latin: Cicero de senectute. Livius XXII. Vergil Aeneis I—III.

Griechisch: Xenophon Anabasis VI Hellenika I u. II. Lysias *πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν περὶ τοῦ μὴ διδοῦσθαι τῷ ἀδελφῷ ἀργύριον*. — Homer Odyssee IX—XII.

Französisch. Verne Le tour du monde. Poésies narratives.

In den Lehrbüchern treten zu Ostern d. J. Veränderungen nicht ein. Bei der Lectüre der altklassischen Schriftsteller sind den Schülern nur Teubner'sche Textausgaben gestattet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

6. April 1888. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ordnet auf Allerhöchsten Befehl die Vereidigung des Directors, der Lehrer und Beamten des Gymnasiums für seine Majestät König Friedrich III. an.

22. Juni 1888 Dasselbe ordnet die Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät den Kaiser und König Friedrich III. für den 30. Juni an.
11. Juli „ Dasselbe verfügt die gleich nach den grossen Ferien vorzunehmende Vereidigung der Beamten des Gymnasiums für Seine Majestät König Wilhelm II.
31. Juli „ Dasselbe teilt den Ministerialerlass mit, wonach auf Allerhöchsten Befehl die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrichs III. als vaterländische Gedenktage begangen werden sollen.
15. Nov. „ Dasselbe verfügt auf Grund eines Ministerialrescripts, dass, nachdem alle Beamten auf Seine Majestät König Wilhelm II. vereidigt worden sind, die Verweisung auf den geleisteten Dienst bei Einführung in ein anderes Amt allgemein in Wegfall zu kommen habe.
24. Dec. „ Dasselbe bestimmt die Ferien des Jahres 1889 derart, dass der Unterricht zu Ostern am 10. April schliesst und am 25. April wieder beginnt,
zu Pfingsten am 7. Juni „ „ „ 17. Juni „ „
im Sommer am 6. Juli „ „ „ 5. August „ „
im Herbst am 28. Septbr. „ „ „ 14. October „ „
zu Weinacht am 21. Decbr. „ „ „ 7. Januar „ „
- Die Directorenconferenz wird am 12., 13. und 14. Juni in Danzig stattfinden.
24. Januar 1889. Dasselbe beauftragt die Direction, den Schülern der beiden oberen Klassen mitzuteilen, dass zum Forstfach nur solche junge Leute übergehen sollen, die sich (nicht wie bisher 7, sondern) mindestens 12 Jahre aus eigenen Mitteln unterhalten können.

III. Chronik der Anstalt.

Das Lehrerkollegium erfuhr im Sommersemester insofern eine Veränderung als in die vacant gewordene 3. ordentliche Lehrerstelle Herr Gymnasiallehrer Töppen *) vom Königlichen Gymnasium in Thorn berufen wurde, der nach den Sommerferien sein hiesiges Lehramt antrat. Am Beginn des Wintersemesters wurden fast gleichzeitig Herr Professor Bock, dem ein im Anschluss an die Michaelisferien genossener Urlaub die Herstellung seiner längst angegriffenen Gesundheit nicht gebracht hatte, und der Wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Jeckstein durch ernste Erkrankung ihrer Thätigkeit entzogen. Während der erstere zu unsrer Freude seiner Wiedergenesung stetig entgegengeht, erlag dieser während der Weihnachtsferien am 2. Januar seinem Leiden, das anfangs scheinbar ein Malariafieber mit typhösem Character sich allmählig zu einer bösartigen Gehirnaffectio herausgestaltet hatte. So wurde der erste Schultag des neuen Jahres für uns ein Tag tiefer Trauer. Am Morgen veranstaltete der Unterzeichnete dem Verstorbenen vor versammelten Schülern die Gedächtnisfeier, am Nachmittag wurde er unter dem Geleit der Lehrer und Schüler begraben. Die Liebe der letzteren bekundete sich in den von allen Klassen dargebrachten Kranzesspenden: sie wussten, dass sie in ihrer wissenschaftlichen wie sittlichen Ausbildung ihm viel verdankten. Das Kollegium denkt mit Wehmut daran, dass die Bahn eines so liebenswürdigen und glücklich herangereiften Genossen so frühe gebrochen wurde, und der Unterzeichnete kann nicht umhin, dem Verstorbenen den Dank der Anstalt für seine pflichtgetreue und erfolgreiche Thätigkeit auch an dieser Stelle in das Grab nachzurufen. Ein ehrendes Andenken bei Lehrern und Schülern ist ihm gesichert. Requiescat in pace!

*) Robert Toeppen, geb den 3. Dezember 1855 zu Hohenstein in Ostpreussen, auf dem Gymnasium daselbst und dem zu Marienwerder vorgebildet, studierte von Michaelis 1873—78 auf der Universität zu Königsberg classische und deutsche Philologie. Von Ostern 1879 bis Michaelis 1880 vertrat er einen erkrankten Lehrer am Königlichen Gymnasium zu Marienwerder, fungierte, nachdem er im April 1882 die Prüfung pro facultate docendi abgelegt hatte, zunächst ein Semester als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Elbing, dann seit Michaelis 1882 am Königlichen Gymnasium zu Thorn. Hier wurde er am 1. April 1884 als ordentlicher Lehrer definitiv angestellt. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 28. Juni 1888 wurde er zum 1. August an das Königliche Gymnasium zu Marienburg versetzt.

Die Vertretung übernahm zum einen Teile das Kollegium, zum andern wurde sie vom Königl. Provinzial-Schulkollegium dem Schulamtskandidaten Herrn Dr. Karsten übertragen. Derselbe hat mit dankenswertem Eifer und Erfolg sich seiner Aufgabe entledigt. Zur Ableistung des Probejahrs waren der Anstalt seit Ostern v. J. die Herren Wittig und Zimmermann zugewiesen. Der Schulamtskandidat Herr Gehrt, der zu Ostern v. J. sein Probejahr hier beendigt hatte und dann eine Swöchentliche militärische Uebung absolvierte, gab zu seiner weiteren Ausbildung im August und September einige Stunden unentgeltlich und erhielt für den Winter ein Kommissorium am Königlichen Gymnasium zu Culm.

Die Abiturientenprüfung des Michaelistermins wurde am 5. September a. p., die des Ostertermins am 10. März a. c., beide unter dem Vorsitz des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Kruse abgehalten.

Die Vereidigung der Beamten des Gymnasiums fand für weiland Seine Majestät König Friedrich III. am 17. April, für Seine Majestät König Wilhelm II. am 6. August a. p. durch den Director statt.

Zur Gedächtnisfeier für den Kaiser und König Friedrich III. am 30. Juni hielt der Unterzeichnete die Rede; er suchte den Schülern das Bild des Verewigten namentlich nach seiner menschlichen Seite einzuprägen. Die übrigen Gedenktage der beiden verstorbenen Kaiser wurden durch Gesang, Ansprache und Declamationen begangen. Am Sédantage hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. Strehle, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Herr Gymnasiallehrer Momber die Festrede; der letztere Tag erhielt durch eine grössere Musikaufführung unter Mitwirkung der Pelz'schen Kapelle eine höhere Weihe. Die infolge des Todes Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm's I. verschobene Aufführung der Mendelssohnschen Chöre zu Sophokles Oedipus auf Kolonos mit verbindendem Text ging am 18. April in glücklicher Weise von statten. Der Reinertrag von 150 Mark wurde dem Comité für die Ueberschwemmten Marienburgs überwiesen. Bei dieser Gelegenheit will der Unterzeichnete nicht unerwähnt lassen, dass er am Schlusse der Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich III. der Anstalt die Büsten Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserin Augusta Victoria übergeben hat, angeschafft aus dem seither asservierten Ueberschussertrag der im Gesellschaftshause am 21. März 1886 veranstalteten Wiederholungsaufführung der Antigone. Sie bilden nunmehr neben den Büsten der beiden heimgegangenen Kaiser einen herrlichen Schmuck der Aula und sind zugleich ein ehrendes Denkmal für das künstlerische Bemühen der damals mitwirkenden Schüler der Anstalt.

Der übliche Sommeransflug fand für Prima am 13. und 14., für die übrigen Klassen am 14. Juni nach resp. Danzig, Pr. Stargard, Elbing, Rehlfeld bei Stuhm statt. Als am Abend des letzteren Tages der grösste Teil der Lehrer und Schüler sich auf dem Dirschauer Bahnhof zusammenfand, breitete die eben bekannt werdende Nachricht von dem unzweifelhaft bevorstehenden Ableben Kaiser Friedrichs III. über die fröhliche Stimmung ihre tiefen Schatten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, auch im Winter, günstig; doch wurde ein sehr hoffnungsvoller Schüler der Octava, der einzige Sohn seiner Eltern, Walter Tiessen, am 23. Nov. 1888 von Diphtheritis hingerafft.

Bezüglich der äusseren Verhältnisse des Gymnasiums dürfte von Interesse sein, dass nach langwierigen Verhandlungen im Juli v. J. der Vertrag mit dem Brauereibesitzer Herrn Hauschultz zustande kam, durch welchen das dem letzteren zustehende immerwährende Recht zur Eis- und Bierlagerung in den Gymnasialkellereien abgelöst worden ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1888/89.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888.	12	14	18	24	27	25	27	31	36	214	19	9	28
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1887/88.	11	—	3	8	2	2	2	3	4	35	2	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	11	11	13	21	18	20	25	27	13	159	3	—	3
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern.	—	2	—	1	—	1	4	3	10	21	6	7	13
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89.	12	16	17	25	22	26	34	33	28	213	13	13	26
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2
6. Abgang im Sommersemester.	1	1	—	1	1	—	1	1	3	9	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis.	—	1	—	—	—	1	—	2	2	6	5	4	9
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	15	12	17	24	21	27	33	34	28	211	17	19	36
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	1	3
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1889	15	12	17	24	21	27	32	34	29	211	19	19	38
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889.	19,6	18,2	18,3	17	15,8	14,5	13,7	11,7	11,2	—	10,2	7,9	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem.	162	37	—	14	97	116	—	21	4	—	1	19	7	—
2. Am Anfang des Wintersem.	156	41	—	14	97	114	—	29	6	—	1	27	9	—
3. Am 1. Februar 1889.	157	40	—	14	99	112	—	30	6	—	2	28	10	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 20 Schüler, Michaelis: einer; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 8 Schüler.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

a. Zu Michaelis 1888 wurde entlassen:

263. Albert Abramowski geb. 29. Mai 1869, evang., Sohn des Gutsbesitzers gl. N. zu Cörberhof bei Löbau Wpr., 2 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und in I. Medicin.

b. Zu Ostern 1889 wurden entlassen:

264. Paul Flöder geb. 2. September 1868, evang., Sohn eines Schuhmachormeisters in Marienburg, 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Post.
265. Hugo Hahn* geb. 30. October 1868, evang. Sohn eines Gutsbesitzers in Jannuschkau, Kr. Osterode, 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Post.
266. Siegfried Jacoby* geb. 6. März 1872, mos., Sohn eines Kaufmanns in Saalfeld Opr., 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Jura.
267. Walter Kranz* geb. 29. April 1872, evang., Sohn des Vorschullehrers am Gymnasium zu Marienburg, 11 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Medicin.
268. Ernst Kutzky geb. 25. October 1868, evang., Sohn des Kreisbaumeisters gl. N. in Neumark Wpr., 2 Jahre auf dem Gymnasium und in Prima. Militär.
269. Max Pauinski geb. 5. August 1867, kath., Sohn eines verstorbenen Bonbonfabrikanten aus Danzig, 13 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Medicin.
270. Walter Pretzmann, geb. 19. Juli 1870, evang., Sohn eines Gutsbesitzers gl. N. in Heese-licht Opr., 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Marine.
271. Albert Schulz, geb. 20. März 1868, evang., Sohn eines Lehrers in Pr. Friedland, 2 Jahre auf dem Gymnasium und in I. Theologie.
272. Max Simonsohn* geb. 26. März 1870, mos., Sohn eines Handelsmanns in Marienburg, 11 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Medicin.
273. Max Specht* geb. 13. März 1869, evang., Sohn eines Rentiers in Willenberg bei Marienburg, 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Jura.
274. Kurt von Szczeponski* geb. 12. October 1863, evang., Sohn des Oberstlieutenants und Bezirkscommandours in Marienburg, 5 $\frac{1}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Jura und Cameralia.
275. Hans Warkontin geb. 23. März 1870, evang., Sohn eines Rentiers in Marienburg, 13 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Jura.
276. Max Wentzel geb. 20. November 1867, evang., Sohn eines Gutsbesitzers in Pieckel, Kr. Marienburg, 11 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in I. Militär.

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen der Anstalt.

Die Lehrer-Bibliothek erhielt folgende Geschenke: Vom Königlichen Kultusministerium: Pierluigi da Palestrina's Werke, Band 18, 19 und 25. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Horaz Satiren und Episteln übersetzt von F. O. Freiherr von Nordenflicht. — Von der Buchhandlung H. Hemmpel hier: Deutsche Rundschau, Bd. 50—53, Die Grenzboten und Magazin für die Litteratur des Auslandes 1887. — Von den Verfassern, ehemaligen Abiturienten, die Doctor-Dissertationen: Jacoby, Die deutsche Zettelbankreform; Halbe, Beziehungen zwischen Friedrich II. und dem päpstlichen Stuhl; Wittig, Ein Fall von Hepatomphalos; ferner von den Verfassern: Schmidt, Byron und Rousseau; Rautener, Hermann und Thusnelda, Drama — Von Herrn Professor Bock die im vergangenen Jahre erschienenen Hefte der Zeitschrift des Westpreussischen Geschichts-Vereins. — Angeschafft wurden die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Lit. Central-

blatt, Jahrbücher für Philologie, Zeitschrift für Gymnasialwesen, Herrigs Archiv, Sybels Historische Zeitschrift, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Preussische Jahrbücher, Altpreussische Monatsschrift, Frick Lehrproben. — Grimm Wörterbuch, Herbst Encyclopädie, Ranke Weltgeschichte (letzter Teil), Rethwisch Jahresberichte, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Schillers Lehrbuch der Geschichte der Pädagogik, Steinbrecht Baukunst des deutschen Ritter-Ordens, Brahm Schiller Biographie I, Bellermann Schillers Dramen I, Titz Deutsche Gedichte, Ribbeck Römische Dichtung I.

Der Schüler-Bibliothek schenkte Herr Landgerichtsrat Citron-Cottbus mehrere Schulbücher. — Angeschafft wurden: Rogge Kaiserhüchlein, Belling Der grosse Kurfürst in der Dichtung, Bongaertz Heil Kaiser Dir! Rogge Zur Erinnerung an den grossen Kurfürsten, Wildenbruch Unser Kaiser Wilhelm, Meusch Deutschlands Trauertage, Jung Deutsche Kolonien, Pavel Deutsche Marine, Egelhaaf Kaiser Wilhelm I. Vichoff Erzählende Gedichte, Gudrun ed. L. Schmidt, Fränkel Lustspiele der Griechen und Römer, Lamb Shakespeare-Erzählungen ed Keck, Marella Le petit monde, Journal de la jeunesse, Hanstein Die Alfinge, Fontane Fünf Schlösser Jäger Gesch. der neueren Zeit, Stein Otto der Grosse, Bässler Hellenischer Heldensaal, Scott Ivanhoe od. König, Scheffel Trompeter und Eckehard (erneut.) Lohmeyer Deutsche Jugend V.

Für die naturhistorische Sammlung wurden angeschafft: Die Fortsetzungen der Gerold'schen Wandtafeln; eine allgemeine Insectensammlung und 12 Insectenmetamorphosen. Geschenkt wurden von den Schülern v. Schröder (IIIb) ein Erinaceus europaeus u. Zimmermann (VII) ein Cricetus frumentarius.

Der Kartenapparat wurde vermehrt um die drei zuletzt erschienenen Karten von Kiepert's Wandatlas der Länder Europa's: Skandinavien (politisch und physisch) und Russland (physisch).

Für alle freundlichen Zuwendungen spricht der Unterzeichnete den Dank der Anstalt aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a. Für Studierende:

Das Stipendium der Bliewernitz-Stiftung (M. 90. Curatoren: Bürgermeister Schaumburg und Pfarrer Felseh) bezieht stud. theol. Dümke.

Die beiden Stipendien der Conwentz-Stiftung (à M. 150. Curatoren: Bürgermeister Schaumburg und der Unterzeichnete) beziehen cand. phil. Gehrt und stud. phil. Krisp.

b. Für Schüler:

Die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Danzig zu vorgebenden 6 Gymnasial-Stipendien (und zwar 4 à M. 180, 1 à M. 31,50, 1 à M. 20) bezogen die Primaner Flöder, Kranz, Rindfleisch, Simonsohn, und die Obersecundaner Paperlein und Theile.

Das Schulgeld anlangend: 21 Schüler waren von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Das vierteljährlich pränumerando zu zahlende Schulgeld beträgt im Gymnasium 100 Mark, in der Vorschule 84 Mark pro Jahr.

VII. Mittheilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Eine öffentliche Prüfung findet nicht statt; es wird dafür eine Klassenprüfung im Lateinischen veranstaltet.

Das Schuljahr schliesst am 10. April mit Censur und Versetzung; das neue beginnt am 25. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule und Sexta Dienstag 23. April, für die übrigen Klassen Mittwoch 24. April 9 Uhr im Gymnasialgebäude

statt. Die Prüfung wird bedeutend erleichtert und gekürzt, wenn alle Aufzunehmenden pünktlich zur angegebenen Zeit erscheinen. Dieselben haben ein Impf-, und wenn sie das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, ein Wiederimpfungs-Attest, den Geburts- oder Taufschein, und, falls sie bereits eine andere höhere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen und Schreibmaterial mitzubringen.

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zur selbstständigen Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten; aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt.

Dr. R. Martens,

Königl. Gymnasialdirector.